

Neue Kita ist zunächst Interimslösung

Bauprojekte an Kindertagesstätten · Neue Krippengruppe in Cappel · Planungen für Gedankenspiel

2,9 Millionen Euro investiert die Stadt Marburg in diesem Jahr in ihre Kindertagesstätten für Planungen und bauliche Veränderungen.

Fortsetzung von Seite 1
von Katja Peters

Marburg. Ein Viertel der Summe, die in die Sanierung der Schulen fließt, investiert die Stadt Marburg in diesem Jahr in seine Kindertagesstätten. Rund drei Millionen Euro wurden in den Haushalt 2019 eingestellt, davon werden jetzt in den Sommerferien eine Menge ausgegeben. Denn auch in den Kindertagesstätten ist während der Sommermonate Umbau und Planung angesagt.

Die wohl größte Baustelle ist demnach an der ehemaligen Montessori-Schule auf dem Gelände der Diakonie. Dort entsteht derzeit die Kita Oberweg, die aber erst einmal keine eigenen Kinder aufnehmen kann, da sie als Interimslösung für die Kita Gedankenspiel fungieren wird. Denn die wird voraussichtlich ab 2021 grundhaft saniert und erweitert, wie die Stadt mitteilt. 775 000 Euro sind für den Umbau am Oberweg eingeplant.

Auch in die +e-Kita auf dem Vitos-Gelände muss noch einmal investiert werden. 120 000 Euro fließen in die Verbesserung des sommerlichen Wärmeschutzes, heißt: Hier wird die Klimatisierung verbessert.

Am Richtsberg wird derzeit das Interimskindertagesstätte für die Kita an der Sudetenstraße umgebaut. Da diese Einrichtung in den kommenden Jahren auch saniert und erweitert werden soll, werden derzeit neue Räume für die Bauzeit hergerichtet. 190 000 Euro sind dafür eingeplant.

Gerade erst wurde der Neubau samt neu gestalteter Außenanlage der Kita am Teich eröffnet. Er bietet 20 zusätzliche Plätze, bedürfnisorientierte Räume und eine moderne Ausstattung.



Das Familienzentrum Gedankenspiel soll ab 2021 grundhaft saniert werden. Dafür wird gerade die Kita Oberweg in Wehrda neu hergerichtet, die dann, während des Umbaus des Familienzentrum, als Interimslösung fungiert. Fotos: Tobias Hirsch

Dafür hat die Stadt 3,5 Millionen Euro investiert. Jetzt werden noch einmal 40 000 Euro investiert, für eine weitere Krippengruppe. Auch das teilt die Stadt auf Anfrage mit. Weitere kleine Umbauarbeiten gibt es auch in der Kita Emil-von-Behring und an der Brunnenstraße.

Außerdem informierte die Stadt über aktuelle Planungsmaßnahmen für Vorhaben, die in den kommenden Jahren gebaut beziehungsweise umgesetzt werden sollen:

- Neubau Kita im Stadtteil Ockershausen/Stadtwald
- Neubau Kita Goldberg
- Neubau Kita Geschwister-Scholl-Straße
- Verbesserung/Erweiterung Kita Michelbach
- Verbesserung Brandschutz Kita Eisenacher Weg und Bau Kinderwagenabstellplatz
- Umbau Kita Elnhausen
- Sanierungsmaßnahmen Kita Huteweg

Außerdem laufen derzeit die Anschaffungen für den neuen Bauwagen und das Tipi-Zelt für die neue Gruppe im Wald-

kindergarten in Cappel. Dafür kassierte die Stadt in der Vergangenheit viel Kritik von den Anwohnern (OP berichtete).

Neben einem befürchteten Neubau, den es nicht geben wird, gäbe es Bedenken, was den Lärmpegel angeht. Und nun wurden auch noch, laut Anwohner sieben gesunde Laubbäume gefällt. Anwohnerin Annette Schmidt hatte dies beobachtet. „Nicht nur ich, viele weitere

Anwohner hier in Cappel sind entsetzt darüber, was auf dem Gelände, auf dem ein zweiter Standort eines Kindergartens eingerichtet werden soll, passiert ist. Sieben gesunde Laubbäume sind gefällt worden, und das nicht von Hessen Forst. Sollte das tatsächlich stimmen, dass die Bäume nicht von Hessen Forst gefällt worden sind, wird das eine Anzeige gegen die Stadt Marburg nach sich ziehen; die

Untere und die Obere Naturschutzbehörde sind von einigen Anwohnern informiert worden“, informierte sie sowohl die OP und die Stadtverwaltung. Letztere bestätigte, dass die Bäume von Hessen Forst „im Rahmen der regulären Bewirtschaftung“ gefällt wurden.

In einem Bauwagen auf einem Grundstück an der Straße „Am neuen Hieb“ sollen die 20 neuen Plätze für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren entstehen. Die Betreuungszeit ist von 7.30 Uhr bis 16 Uhr. Möglich macht das der rechtskräftige Bebauungsplan Nr. 18/6. „Er weist das entsprechende Grundstück ‚Am Neuen Hieb‘ nach dem Flächennutzungsplan als innerstädtischen Bereich aus. Es steht also außer Frage, dass diese öffentliche planungsrechtlich ausgewiesene Grünfläche für einen Waldkindergarten genutzt werden kann. Hinzu kommt, dass ein Bauwagen bauordnungsrechtlich nicht relevant ist, weil er nicht als Bebauung gilt“, antwortete die Stadt auf OP-Nachfrage.



Für die Kindertagesstätte Sudetenstraße wird das Interims-Quartier umgebaut. Gesamtkosten: 190 000 Euro.

Verfolgungsjagd mit Szenen wie in Actionfilmen

38-Jähriger lieferte sich Hatz mit der Polizei · Gericht ordnet Unterbringung in einer Entzugsklinik an

Ein reuiger Angeklagter mit massiven Drogenproblemen hielt Anfang Februar dieses Jahres die Polizei auf Trab. Er lieferte sich mit den Beamten eine Verfolgungsjagd wie in einem Hollywood-Film.

von Benjamin Kaiser

Marburg. Auf dem Parkplatz der Vitos-Klinik in Cappel ging der Vorhang auf. Es folgte eine Verfolgungsjagd, wie sie teils in Actionfilmen zu sehen sind. Und bevor der Abspann zu flimmern begann, hatte das Geschehen in der Neuen Kasseler Straße nahe dem Hauptbahnhof gependet. Die Hauptrolle hatte ein unter dem Einfluss von LSD und Amphetaminen stehender 38-jähriger Familienvater.

Der Mann aus dem Ostkreis musste sich wegen Diebstahls, Gefährdung des Straßenverkehrs, Fahren ohne Fahrerlaubnis, Sachbeschädigung, gefährlicher Körperverletzung sowie Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte verantworten. Er war geständig, räumte alle Vorwürfe ein, konnte sich allerdings an einige Szenen seiner Fahrt nicht erinnern. Laut

dem sachverständigen Gutachten von Dr. Frank Paulmann von der Vitos-Klinik in Haina sehr nachvollziehbar. Der Angeklagte berichtete außerdem, dass er sich hinterm Steuer gefühlt habe wie in einem Videospiel, bei dem es die Polizei abzuschütteln gilt. LSD ist ein starkes Halluzinogen.

Und dabei gehörte der Wagen, den er von der Vitos-Klinik in Cappel über die Südspange und die Stadtautobahn sowie die Neue Kasseler Straße jagte, gar nicht ihm. Er klatzte den Wagen in seinem Heimatort, um sich in Marburg Amphetamine zu verschaffen. „Mein Mandant ist dann zur Vitos-Klinik gefahren, um sich einweisen zu lassen. Aber er hat es sich dann doch

anders überlegt“, berichtete Verteidiger Thomas Strecker. Wie der Zufall wollte, erkannten allerdings Bekannte des Eigentümers dessen Auto auf dem Gelände der Klinik. Sie sowie die Polizei hefteten sich mit mehreren Wagen an die Fersen des 38-Jährigen. „Er wollte schnell nach Hause, bevor das LSD seine Wirkung entfalten konnte“, bemerkte Strecker.

Auf der Fahrt in Richtung Hauptbahnhof unternahm der Mann mehrere waghalsige Manöver, die sogar einen leichten Unfall verursachten. Auf der Stadtautobahn bemerkte er dann, dass Autos mit Blaulicht hinter ihm her waren. Um dem Verkehr zu entgehen, wich der Angeklagte auf der Neuen

Kasseler Straße auf den Bürgersteig aus. Eine Passantin musste sich in Sicherheit bringen. Ganz knapp war es kurz darauf für einen Polizisten, der mit seinem Streifenwagen den Weg versperrte.

Das Gefährdungsrisiko des 38-Jährigen touchierte die Beine des Beamten, ohne dass dieser ernste Verletzungen davontrug. Der Polizist gab an, dass nicht die körperlichen, sondern die psychischen Folgen das Problem seien. „Ich wollte niemanden überfahren“, beteuerte der dreifache Vater. Zumal er sich gerne bei dem Beamten entschuldigt hätte. Er wurde kurz darauf auf der Neuen Kasseler Straße von Beamten gestoppt, indem ein Streifenwagen das Auto des Beschuldigten rampte und die Polizisten ihn aus dem Wagen zogen.

Dass er sich entschuldigen wollte, kaufte ihm Gutachter Paulmann vorbehaltlos ab. „Der Angeklagte ist eigentlich ein netter und aufrichtiger Typ. Aber wenn Drogen im Spiel sind, gehen die Probleme los“, sagte Paulmann.

Der Psychiater berichtete über die Biographie des Beschuldigten: Aufgewachsen in einer gut

betuchten Pflegefamilie, Trennung der Pflegeeltern und danach die Rückkehr zur biologischen Mutter. Dort kam er bereits im Alter von zwölf Jahren mit Rauschgift in Kontakt und konsumierte in seiner Jugendzeit verschiedene synthetische Drogen. Paulmann stellte

auch eine starke Alkoholabhängigkeit fest. Der 38-Jährige war bereits drei Mal in Therapie gewesen. Alle Versuche scheiterten jedoch.

Auch hinter Gittern hatte er schon gesessen. Mehr als ein Dutzend Mal ist der Beschuldigte vorbestraft – auch einschlägig. „Sollte der Angeklagte ohne feste Strukturen wieder auf die Straße gelangen, sind auch schwere Straftaten möglich“, sagte Paulmann.

Die Verteidigung wie auch Richter Dominik Best und Staatsanwalt Dr. Frederik Buß waren überzeugt, dass eine Unterbringung in einer Entzugsklinik das Beste für den Angeklagten sei. So ordnete das Schöffengericht eine Freiheitsstrafe von drei Jahren und fünf Monaten an, von denen die ersten beiden Jahre allerdings in einer Klinik verbracht werden sollen.



Der Fluchtwagen und das beschädigte Polizeiauto in der Neuen Kasseler Straße. Foto: Polizei Mittelhessen



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!
von Michael Arndt

Was würden Sie zu jemandem sagen, der, ohne es eigentlich zu müssen, freiwillig durch die Bahnhofstraße fährt? Richtig: „Sie sind aber ganz schön bekloppt!“

Einem mir gut bekannten Marburger jedoch macht es gar nichts aus, wenn Sie ihn so titulieren. Denn noch schlimmer ist es derzeit, in Richtung Rudolphsplatz durch die Universitätsstraße zu fahren, weil die Straße „Am Grün“ gesperrt ist und sich die Grünphasen am Abzweig zur Gutenbergsstraße verkürzt haben – Grund: die Wiedereröffnung des Fußgängerüberwegs zwischen Schlossbergcenter und der neuen Einkaufspassage, die sich etwas hochtrabend „Mall“ nennt.

Deshalb wählt der Marburger bei seinen täglichen Fahrten zwischen Capper Straße und Biegenstraße den kleinen Umweg über Weintrautstraße, Krummbogen, Bahnhofstraße, Robert-Koch-Straße und Deutschhausstraße. Geht allemal schneller, als sich durch die Universitätsstraße zu quälen. Aber bitte: Verraten Sie es Greta Thunberg nicht!

POLIZEI

Lkw qualmt auf der Stadtautobahn



Marburg. Alarm gestern um 14.30 Uhr: Nach ersten Erkenntnissen der Polizei war ein Reifen eines Lastwagens stark überhitzt (Foto: Tobias Hirsch) und sorgte in der Folge für eine starke Rauchentwicklung.

Polizeipressesprecher Martin Ahlich berichtete von einem großen Feuerwehr-Aufgebot an einem Parkplatz nahe der Abfahrt Marburg-Mitte. Mehrere Einsatzfahrkräfte seien dem Lkw-Fahrer zu Hilfe gekommen, der sein Gefährt noch rechtzeitig am Straßenrand abstellen konnte.

Die herbeigerufene Feuerwehr kühlte das betroffene Radlager herunter und sicherte die Unfallstelle. Vor Ort war auch die Straßenmeisterei.

Verletzt wurde bei dem Vorfall niemand, der genaue Schaden steht bislang nicht fest, sagte Ahlich.

1 000 Euro Schaden an geparktem Golf

Marburg. Nach dem Touchieren des geparkten silbernen Golfs kümmerte sich der Fahrer des verursachenden Autos nicht um die Schadensregulierung, sondern fuhr einfach weiter. Die Unfallflucht ereignete sich zwischen Samstag, 13. Juli, und gestern. Den Schaden in Höhe von 1 000 Euro an der Beifahrerseite stellte die Fahrerin gestern um 7.30 Uhr fest. Ihr Auto stand zur fraglichen Zeit gegenüber dem Anwesen Schückingstraße 3. Die Polizei fragt: Wer hat den Unfall gesehen? Wer kann sachdienliche Angaben zum verursachenden Fahrzeug und dem Fahrer machen?

Hinweise bitte an die Polizei Marburg, Telefon 0 64 21 / 40 60.